

Geräthe treiben sehen, so von der Wuth der Wasser verderbet worden.

§ II. Das alte Ambt, ingleichen das hohe Land in der Merene, stund gleichfals unter Wasser. Und zu Bedum, 2 Stunden von Gröningen, waren die meisten Häuser weg geschwemmet. Fredewold, Niendoort, Niendoortsveenen, Langewolden, Lummelzen/ Duurswolden sind ebenfals von diesen schäumenden Fluthen angefallen, und ihre ganze Gegenden überschwemmet und verderbet worden. Und hat insonderheit das salzige Wasser allhier sehr lange gestanden, so daß man fast den ganzen Winter um Gröningen herumb, nichts als eine offenbahre See gesehen. Und da hernach die andere Fluth darzu kam, so hat es bis im Ausgang des Aprilis noch nicht seine anmuthigen Gegenden zeigen können; sondern hat dieselben mit diesen bösen Wassern müssen bedecken lassen.

Im ältern
Amte u. an-
dern Orten

§ III. Zu Delfziel hat das Wasser auf 9 Fuß hoch in etlichen Häusern gestanden, und die meisten derselben mit fort genommen. Allhier war der Zustand so miserable, daß diejenigen, so es selbst gesehen und diesen Orth zuvor gekennet hatten, nicht Worte gnug finden konten, das Elend desselben recht vorzustellen. Allhier war auch eine Schleuse durch die Gewalt des Wassers durchbrochen und mit fort gegangen, und aus einer andern waren die Thüren weg gerissen, so daß die Bastion den Grunde gleich lag. Eine Wasser-Pforte und die Thüren aus den See-Teichen waren ebenfals weg gespühlet, so daß das Land einer offenbahren See gleichete. Unterschiedene kleine Häuser waren bis vor die Pforten, und Schiffe mit ihren Ladungen in den Grund getrieben.

Von Delf-
Ziel.

§ IV. Es ist also leicht zu gedencken, daß allhier auch viele Menschen und Vieh umbs Leben gekommen, und daß die noch Erhaltenen in einem elenden Zustand versetzt worden. Wie man denn gezelet, daß in dem Gröninger Lande durch diese große Wasser-Fluth 2468 Menschen verlohren, und 418 Häuser weg gerissen worden.

Summa des
Schadens.
an Men-
schen und
Vieh.